

Groß-Gerauer Echo vom 12.08.2024

## „Klein gegen Groß“ in Stockstadt

von René Granacher



© Robert Heiler

**Im Hofgut Guntershausen ist eine neue Ausstellung der Mühltaler Künstlergruppe „OrtArt“ zu sehen. Im Fokus steht das Zusammenspiel von Kunstwerken in verschiedenen Formaten.**

Stockstadt. Kunst geht bekanntlich nicht nach Quadratmetern, sondern kann in jeder Größe überzeugen. Derzeit allerdings seien am Kunstmarkt besonders die großen Formate gefragt, sagte Thomas Paul am Freitagabend im Hofgut Guntershausen. Er ist Mitglied der Mühltaler Künstlergruppe „OrtArt“, die dort bis Ende Oktober das Zusammenspiel von großen und kleinen Kunstwerken zeigt: „Klein gegen Groß“ ist die Ausstellung überschrieben, zu deren Eröffnung viele Gäste vor allem aus dem Umfeld der Künstler kamen.

Markant findet sich das Nebeneinander der Formate in den Papierarbeiten von Gundel Hädeler: Sie zeigt einerseits den wandfüllenden „Großen Kreis“ mit radial angebrachten Stäben zur Stabilisierung, andererseits viele „Kleine Runde“ im Bierdeckelformat, teils bemalt oder beklebt. Alle sind aus handgeschöpftem Pflanzenpapier, das Hädeler selbst herstellt aus den Bastfasern eines Papiermaulbeerbaums. Meist sind Pflanzenteile und Naturfasern in den Werken dekorativ sichtbar belassen. Auch dreidimensionale Objekte gestaltet die Papierkünstlerin.

### **Abstrakte Bilder in Mischtechnik ohne Titel**

Ulrich Otto hat seine abstrakten Bilder in Mischtechnik bewusst ohne Titel belassen, erklärte er, um die individuellen Vorstellungen der Betrachter nicht einzuengen. In seinen kleinen Formaten sind zuweilen Blatt- oder Netzstrukturen zu erkennen. Auf einem großen Bild entdeckt man Buchstabenformen in den verwaschenen Farbflächen, andere haben mit

tiefblauen Flächen und gelben Akzenten die Anmutung von Nachtszenen. Otto ordnet seinen Stil dem abstrakten Expressionismus zu.

Zu den interessantesten Arbeiten in der Ausstellung gehören die Gemälde von Gisela Heinzerling. Auf großen Leinwänden zeigt sie die abstrakten Acrylbilder „Wohin?“ und „Meditation VII“, die wie ein kubistisch angehauchtes Aquarell durch den geschickten Einsatz von Farbe räumliche Eindrücke auch ohne konkrete Formen vermitteln. Kleinere Formate in Acryl sind dem Thema „Menschen“ gewidmet und zeigen schemenhafte Figuren allein oder im Zusammenspiel, wobei allein Kontraste und Lichteffekte oft eine Aussage über die Situation entstehen lassen.

### **Heidi Franz arbeitet dreidimensional**

Thomas Paul zeigt in großem Format die abstrakten Bilder „Taverna“ und „Thouria“, die in Mischtechnik entstanden sind und auch Elemente der Collage einbeziehen. Einige Tuscheskizzen aus Venedig sind grob schraffiert und mit Farbakzenten versehen. Gemeinsam mit Arthur Kunz hat er die Broschüre „Translation of Memories“ gestaltet, in der jeder Text des anderen zu Bildern nach seinen Vorstellungen verarbeitet hat. Die Herausforderung beim Malen sucht Lothar König, so berichtet er, bei Formaten wie Motiven. Seine abstrakten Werke in Acryl und Mischtechnik fallen besonders durch leuchtende Farben auf, bis hin zum Einsatz von Komplementärfarben.

Heidi Franz fällt als Mitglied der Künstlergruppe aus dem Rahmen, da sie dreidimensional arbeitet: Ihre Tonplastiken stellen meist voluminöse weibliche Körper dar, deren Äußeres durch die rostfarbene Gestaltung der Haut etwas Erdhaftes bekommt und als Blickfang wirkt. Eine Reihe liebevoll gestalteter Mäuse in Lebensgröße hat als Kontrast dazu eine schuppige statt glatte Oberfläche.

Die Kunstgalerie im Verwalterhaus des Hofguts Guntershausen ist an Wochenenden und Feiertagen jeweils von 13 bis 17 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei, der Förderverein bittet um Spenden.